

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 9.

Dienstag, den 23. Januar 1900.

66. Jahrgang.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat Januar dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

für 50 Kilo Hafer	7 M. 57,3 Pfg.,
" " Heu	3 " 46,5 "
" " Stroh	2 " 59,2 "

Dippoldiswalde, am 18. Januar 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Loffow. Sn.

Zu der am 1. Mai dieses Jahres wiederum vorzunehmenden Zählung der Fabrikarbeiter ist der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft zu wissen nöthig, welche Gewerbeunternehmer in den ihr unterstellten Ortschaften und Gutsbezirken vorhanden sind, von denen die Ausfüllung der zu dieser Zählung vorgeschriebenen Formulare zu erfordern ist.

Die sämtlichen Ortsbehörden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes werden daher veranlaßt, die hier in Frage kommenden Gewerbeunternehmer unter Angabe des vollständigen Namens derselben und der Art des Betriebes bis längstens den 30. dieses Monats anher anzuzeigen, beziehentlich bis dahin Bekatschein einzusenden.

Dippoldiswalde, am 18. Januar 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Loffow. Sq.

Holzversteigerung
auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere.
Frankischer Gasthof in Frauenstein
Montag, den 29. Januar dieses Jahres,
von Vormittags 9 Uhr an:

440 h. u. 3945 w. Klöcher, 1420 w. Stangenklöcher, 125 w. Verbstangen, 3850 w. Reisstangen, 3 rm h. u. 1 rm w. Kuchscheite u. 2 rm h. u. 3,5 rm w. Kuchknüppel; von Nachmittags 2 Uhr an:

6 rm h. Brennscheite, 44 rm h. u. 297 w. Brennknüppel, 20 rm h. u. 7,5 rm w. Zaden, 15 rm h. u. 292 rm w. Keste u. 14 Lghfn. w. Reifig. Läuierungs-, Räu-mungs- und Durchforstungshölzer in Abth. 5 D, 6, 8, 10, 18, 20, 21, 32, 33, 34, 35, 59, 62 u. lit. e. h.

Kgl. Forstrevierverwaltung und Kgl. Forstrentamt Frauenstein,
am 19. Januar 1900.
Rein. Krause.

- Tägliche Erinnerungen**
aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.
Nachdruck verboten.
23. Januar.
- 1814. Auf Befehl des in preussische Dienste getretenen General Thielmann muß der bei den sächsischen Truppen sehr beliebte General Le Coq nach Sachsen zurückkehren.
 - 1871. Befehlshaber und Gefecht bei Landrocie, woran theilhaftig waren die Stäbe der sächs. Kavallerie-Division und der 23. Reiterbrigade, Gardereiter-Regiment, 17er Manen, 2 reitende Batterie und 12er Jäger.
 - 1892. Erscheinen der Nr. 1 des neubegründeten sächsischen Militär-Verordnungsblattes.
 - 1893. Sachsens Königs-paar in Berlin bei der Hochzeit der Prinzessin Margarethe von Preußen mit dem Land-grafen Friedrich Karl von Hessen.
24. Januar.
- 1891. Jules Favre im großen deutschen Hauptquartier, um Namens der französischen Regierung mit der deutschen Heeresleitung wegen Einstellung der Feindseligkeiten zu verhandeln. Er war Tags zuvor von Paris nach Versailles gekommen.

Lokales und Sächsisches.
Dippoldiswalde. Am 18. dts. Mts. fand die erste diesjährige Bezirksauschuhstiftung unter Leitung des Herrn Amtshauptmannes Loffow statt, für welche die Tagesordnung 22 Beratungsgegenstände aufwies. Genehmigung wurde erteilt zu den Gesuchen des Gastwirthes Berger in Börschen (Verchenberg) um Ertheilung der Schankkonzession in den erweiterten Lokalitäten und auf die Wintermonate, des Gasthofsbesizers Siegert in Fürstenwalde zum vollen Gasthofs-betriebe im dortigen oberen Gasthofs, des Schützenhausbesizers Grahl in Lauenstein zur Ausübung des Schankgewerbes in dem neubauten Regelschubgebäude, Max Fischers in Nassau zum Branntweinleinhandel im Grundstück Rat.-Nr. 145 C daselbst, des Erbgerichtsbesizers Liebcher in Liebenau und des Restaurateurs Mühle daselbst um Ausdehnung ihrer Schankkonzession auf je 1 Zimmer neben der Gaststube bezw. in einer Oberstube und event. im Sommerhause, zu dem ortstatutarischen Beschluß des Gemeinderathes zu Kleinobritzsch bezüglich des Gehaltes des Gemeindeverordnungsblattes, zur Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten seitens der Stadtgemeinde Lauenstein hinsichtlich des Anschlusses des neuen Amtsgerichtsgebäudes an die Wasserleitung und zur Ausbeziehung kleinerer Grundstücke aus dem Forstbezirk Schmiedeberg und Zuweisung zum Gemeindebezirk Ripsdorf. Bedingungsweise Genehmigung fand das Gesuch der Frau Auguste Kern geb. Schneider in Schlottwitz um Ertheilung der Schankkonzession einschl. des Branntweinshankes in dem Stelznerschen Mühlen-grundstücke Rat.-Nr. 12 daselbst. Im Mangel Bedürfnisses wurden abgelehnt ein Schankkonzessionsgesuch aus Ripsdorf (Böbelthal) und ein Konzessionsgesuch zum Wein- und Liqueurschank aus Altenberg. Zu den Dis-membrationsgesuchen bei Fol. 105 des Grundbuches für Schmiedeberg, Fol. 10 des Grundbuches für Saiba und Fol. 14 des Grundbuches für Dittersdorf wurde Dispensation von den entgegenstehenden gesetzlichen Bestimmungen erteilt. Bezüglich der Besitzveränderungsabgaben-Regulative der Gemeinden Quohren, Holzhau und Bärenfels wurde beschloffen, dieselben befürwortend der königlichen Kreis-hauptmannschaft vorzulegen. Der Gemeinde-Sänichen wurde eine Beihilfe zu den Kosten der Unter-

bringung eines Schulnabens im Rettungshause zu Ober-gorbiz aus der Bettinstiftung bewilligt, sodann Herr Bürgermeister Voigt-Dippoldiswalde und Herr Rittergutsbesizer Nitzsche-Reinhardtsgrimma als Revisoren für die Bezirks- und Bezirksanstalts-Kasse sowie für die Stiftungen gewählt und weiter zu der eingegangenen Petition um Erbauung einer Eisenbahn von Reid über Hänichen-Possendorf-Dippoldiswalde-wild. Weißeritzthal-Landes-grenze Stellung genommen. Der Bezirksauschuh hielt nach wie vor daran fest, daß ein wirklicher Vortheil für den Bezirk nur aus der Linie Niederseßlich-Kreitscha-Dippoldiswalde-wildes Weißeritzthal-Landesgrenze zu erwarten ist; sollte jedoch durch die Erbauung einer elek-trischen Bahn zwischen Niederseßlich und Kreitscha die Un-möglichkeit der genannten Verbindung sich herausstellen, so würde der Bezirksauschuh sich für Erbauung der in der vorliegenden Petition bezeichneten Linie Reid-Possen-dorf pp. aussprechen müssen, weil eine Verbindung der Stadt Dippoldiswalde mit dem westlichen Hauptstrange der Staatsbahn und eine Querbahn im Bezirk sowie eine Eisenbahn im wilden Weißeritzthal ferner nicht entbehrt werden könnte. Dabei soll eine neuerdings eingegangene Variante wegen Führung der Bahn von Dippoldiswalde über Reichstädt-Ruppendorf-Beerwalde in das wilde Weißeritzthal mit befürwortet werden. Schließlich wurde wegen der vorzuschlagenden Wegebaubeihilfen an eine größere Anzahl darum nachsuchender Gemeinden beraten und Beschluß gefaßt.

In der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1900 trat in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde die Maul- und Klauenseuche in 2 Gehöften von Hausdorf und in je einem Gehöfte von Frauenstein und Ueberndorf auf. — Von ansteckenden Thierkrankheiten war im gesammten Königreiche das Auftreten des Milzbrand in 6 Gehöften, das der Tollwuth in 7 Ortschaften und das der Maul- und Klauenseuche, außer 16mal in Schlachthöfen noch in 106 Gehöften zu konstatiren.

Heute Montag Abend findet im Rathskeller eine Versammlung des Gewerbevereins mit Vortrag statt, auf die hierdurch nochmals hingewiesen sei.

Am Sonnabend fand die Hauptversammlung des Turnvereins statt, welche von 87 Mitgliedern besucht war und die vom stellvertretenden Vorsitzenden mit einer begrüßenden Ansprache eröffnet wurde, in welcher derselbe besonders des fröhlichen Ereignisses im letzten Vereinsjahre, des Gouturnfestes und des schmerzlichen, des Rücktrittes des langjährigen Vorsitzenden gedachte, letzteren herzlich Worte des Dankes und der Anerkennung widmend. Nach dieser Ansprache erfolgte die Verlesung der Zuschriften vom Ehrenvorsitzenden, Herrn Bürgermeister Voigt und des Herrn Eidner, welche beide durch Unwohlsein der Versammlung fern bleiben mußten, sowie das Glückwünsch-Schreiben eines treuen Freundes des Vereins, des Ehren-mitgliedes Herrn Reil in Dresden. Mit dem vom Turn-wart Schierich hierauf vorgetragenen Jahresbericht, eine ausgezeichnet gründliche Arbeit, trat man in die wirk-liche Tagesordnung ein. Dem Berichte nach wurde an 172 Abenden von insgesamt 8315 Besuchern geturnt. Im Durchschnitt kommen dabei auf den Abend bei den Jünglingen und Jöglingen 52,7, bei der selbständigen Kiege „Früh auf“ 26 und bei der Jungfrauenriege 18

Teilnehmer. Der Verein hat sich auf die stättliche Zahl von 304 Mitgliedern erhöht, wovon 125 praktische Turner sind. Außer den gewöhnlichen Turnabenden fanden noch 32 Vorturnerstunden statt. 7 Turnfahrten, 1 Bor-trags- und 16 Vereinsabende förderten die Geselligkeit unter den Mitgliedern. Der vom Vorturner Rasche geleiteten Rekrutenriege wurde lobend Erwähnung gethan. An den Jahresbericht schloß sich der vom Vorturner Schneider gegebene Büchereibericht. Die Bibliothek be-steht nach demselben aus 248 Bänden, wovon 225 Nummern ausgeliehen wurden. Vermehrt wurde sie um 26 Bände, ein Geschenk des Herrn Privatass. Wolf. Es folgte hierauf der Vortrag des umfangreichen aber eben-so gründlichen wie übersichtlichen Rechnungswertes seitens des Kassenswarts Jädel. Den erzielten Einnahmen von 1833,56 M. stehen 1636,26 M. Ausgaben gegenüber, so daß ein Kassensbestand von 197,30 M. vorhanden ist. Dagegen ist das Vereinsvermögen oder Turnhallen-baufond auf 3237,99 M. angewachsen. Geprüft wird die Rechnung von den Turngenossen Stadtkassirer Espig und Kassirator Heil. Nunmehr schritt man zur Neuwahl. Das Ergebnis derselben nach den 85 eingegangenen Stimmzetteln war folgendes: Es wurden wiedergewählt die drei ausscheidenden Turnrathsmitglieder Schierich, Jädel und Eidner mit 82, 81 und 64 Stimmen, und an die Stelle des aus Gesundheitsrückichten zurücktretenden Turnrath Drehler trat der „Turnvater“ Göhler ebenfalls mit 64 Stimmen gewählt. Die nächstmeisten Stimmen, 28, fielen Assistent Hahn zu. Der letzte Punkt der Tagesordnung wurde erledigt, durch die einstimmige An-nahme des vom Turnrath gestellten Antrags, daß ferner-hin die Turnrathssitzungen für die Vorturnerschaft öffentlich sein sollen. Nachdem schon der Vorsitzende den Bericht-erstattem für treue Mühwaltung Anerkennung und Dank dargebracht hatte, geschah dasselbe seitens des Herrn Stadtrath Reichel dem verdienten Schriftführer und dem stellvertretenden Vorsitzenden gegenüber und richtete ersterer außerdem noch weitere wohlwollende und beherzigens-werthe Worte überhaupt an die versammelte Turnerschaar, worauf die in ruhiger, vorzüglicher Weise verlaufene Hauptversammlung ihren Abschluß fand.

Was soll unser Junge werden? Mit dieser ernstesten Frage beschäftigen sich jetzt Tausende und Aber-tausende sorgende Eltern. Der Eintritt in das Erwerbs-leben bedeutet einen der wichtigsten Wendepunkte des ganzen Lebens. Um so gewissenhafter sollte deshalb allenthalben die Entscheidung über diese Frage vor-genommen werden. Es unterliegt gewiß keinem Zweifel, daß in Zukunft bei dem erbitterten Kampfe ums Dasein noch weit mehr Ansprüche an den Einzelnen gestellt werden dürften, als dies bis heute jemals der Fall war. Demnach ist auch vorauszu-sehen, daß nur diejenigen jungen Leute in der Lage sein werden, sich emporzuarbeiten, die einen Beruf gewählt haben, der ihren Fähigkeiten und Neigungen vollständig entspricht. Da ist denn für zweifelnde Gemüther der Lehrer und Leiter der Schule die nächste Stelle, wo Rath gesucht und gern gegeben wird. „Sie müssen ja meinen Jungen am besten kennen — was meinen Sie wohl, was wir aus ihm machen?“ Und meist ist das Wort des befragten Lehrers ausschlag-gend für die Wahl des Berufes. Aber oft werden